

Forschungsunterstützung durch Web 2.0-Dienste – Forschungsverbund Science 2.0 unter Mitwirkung der ZB MED gestartet

Juliane Tiedt¹

1 ZB MED Medizin.
Gesundheit. Ernährung.
Umwelt. Agrar., Pressestelle,
Köln, Deutschland

Pressemitteilung

Köln, 12. Oktober 2012 – Verändern neue Webtechnologien die Wissenschaft?

Profitieren Forscherinnen und Forscher von Web 2.0 und Social Media? Wie prägt das Internet wissenschaftliche Arbeitsabläufe? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Forschungsverbund Science 2.0, den die Leibniz-Gemeinschaft für fünf Jahre eingerichtet hat. 15 Leibniz-Institute, darunter auch die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED), und neun weitere Institutionen gehören dem Verbund an, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Thema Science 2.0 in den kommenden Jahren interdisziplinär und wissenschaftlich umfassend zu erschließen. Die Federführung übernimmt die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW).

Für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden die Technologien des Web 2.0 zunehmend wichtiger. Sie nutzen die neuen Instrumente wie Blogs, Wikis und soziale Netzwerke, um ihre Erkenntnisse, Daten und Theorien mit anderen online zu teilen. Auch so genannte virtuelle Forschungsumgebungen und Open Access-Publikationen spielen eine immer größere Rolle in der Wissenschaft. „Diese neuen Technologien werden die Forschung dauerhaft verändern“, sagt Ulrich Korwitz, Direktor der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin. „Wie sie sich verändern wird, wollen wir mit dem neuen Verbund ergründen“. Die beteiligten Institutionen widmen sich vorrangig drei Themenkomplexen: den neuen Arbeitsgewohnheiten durch das Web 2.0, der Technologieentwicklung und der Nutzungsforschung. „Dabei untersuchen wir unter anderem, wie das Internet Forschungs- und Publikationsprozesse beeinflusst, wie diese Prozesse durch Web 2.0 und neue internetbasierte Werkzeuge unterstützt werden und welche neuen Formen der Wissenschaftskommunikation

durch Science 2.0 überhaupt erst möglich werden“, erläutert Korwitz.

Die ZB MED bringt sich gleich mit mehreren Projekten in den Forschungsverbund ein: Die zentrale Bibliothek für die Fachrichtungen Medizin, Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Agrar hat mit dem Open Access-Portal German Medical Science eine Plattform geschaffen, die freien Zugang zu hochrangigen und qualitätsgeprüften medizinischen Fachartikeln bietet. Das Open Access-Portal eyeMoviePedia stellt Videoaufzeichnungen von Augenoperationen im Internet zur freien Verfügung. Ziel des Projekts HemaView ist es, Mikroskopieergebnisse in digitalisierter Form mit einer speziellen Software in einer virtuellen Arbeitsumgebung für Hämatologen über das Internet verfügbar zu machen. „Unsere Projekte sind Beispiele dafür, wie Science 2.0 bereits jetzt den Forschungsalltag verändert hat“, sagt Ulrich Korwitz.

Hintergrund-Information: Teilnehmende Einrichtungen

- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin
- Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung
- Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung
- Institut für Deutsche Sprache
- Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften
- Institut für Weltwirtschaft
- Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
- Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
- Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
- Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
- Museum für Naturkunde
- Sozio-ökonomisches Panel im DIW Berlin

- Technische Informationsbibliothek Hannover
- Medienzentrum TU Dresden
- Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft
- Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Web Research
- TU Darmstadt, Informationswissenschaft
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Institut für Informatik der Universität Kiel
- Medieninformatik, Universität Passau
- Institut für Wirtschaftsinformatik, TU Bergakademie Freiberg
- Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften, HTWK Leipzig
- Wikimedia Deutschland e.V.

Hintergrund-Information: die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)

Die ZB MED ist eine unabhängige und überparteiliche, öffentliche Einrichtung. In den fast 40 Jahren ihres Bestehens hat sie sich zur weltweit größten Fachbibliothek für die Fächerkombination Medizin, Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Agrar entwickelt. Neben der klassischen Literaturversorgung engagiert sich die ZB MED in verschiedenen Projekten zur Entwicklung, Erschließung, Vermittlung und Publikation elektronischer Literatur, Primärdaten und Forschungsergebnissen. Zu den Projekten der ZB MED gehören unter anderem die semantikbasierten Suchportale MEDPILOT und GREENPILOT. Darüber hinaus engagiert sich die zentrale Fachbibliothek mit den Standorten Köln und Bonn für einen freien Zugang zu wissenschaftlicher Fachliteratur (Open Access) – unter anderem über ihr Portal German Medical Science (gms). Die ZB MED ist eine wissenschaftliche Informationsinfrastruktureinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft und ein unverzichtbarer Teil des Wissenschaftsstandorts Deutschland.

Weitere Informationen unter: <http://www.leibniz-science20.de>, <http://www.zbmed.de>,

Interessenkonflikt

Die Autorin erklärt, dass sie keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit diesem Artikel hat.

Korrespondenzadresse:

Juliane Tiedt
ZB MED Medizin. Gesundheit. Ernährung. Umwelt. Agrar.,
Pressestelle, Gleueler Straße 60, 50931 Köln,
Deutschland, Tel.: +49 (0)221/478-5687, Fax: +49
(0)221/478-7124
pressestelle@zbmed.de

Bitte zitieren als

Tiedt J. Forschungsunterstützung durch Web 2.0-Dienste –
Forschungsverbund Science 2.0 unter Mitwirkung der ZB MED
gestartet. *GMS Z Med Ausbildung*. 2013;30(1):Doc1.
DOI: 10.3205/zma000844, URN: urn:nbn:de:0183-zma0008449

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2013-30/zma000844.shtml>

Eingereicht: 12.10.2012

Überarbeitet: 08.11.2012

Angenommen: 08.11.2012

Veröffentlicht: 21.02.2013

Copyright

©2013 Tiedt. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

How research benefits from Web 2.0 services – ZB MED to participate in newly established Science 2.0 research group

Juliane Tiedt¹

1 ZB MED Medizin.
Gesundheit. Ernährung.
Umwelt. Agrar., Pressestelle,
Köln, Deutschland

Press Release

Cologne, 12 October 2012 – Are new web technologies changing the face of research?

Are researchers reaping the benefits of Web 2.0 and social media? And how has the Internet affected the way in which science and research operates? These and related questions will be the subject of the Science 2.0 research group which the Leibniz Association has established with a five-year mandate. The group will be composed of 15 Leibniz institutes as well as the German National Library of Medicine (ZB MED) and nine further institutions. The aim of the initiative is to conduct an interdisciplinary and comprehensive investigation of Science 2.0 over the next few years. The group will be led by the German National Library of Economics (ZBW).

Scientists and researchers are increasingly turning to Web 2.0 technologies, using new tools such as blogs, wikis and social networks to share their findings, data and theories with other people online. In addition, virtual research environments and open access publications are playing an ever more important role in science. "These new technologies are permanently changing the face of research," says Ulrich Korwitz, Director of the German National Library of Medicine. "This new initiative offers us an opportunity to investigate exactly what these changes will entail."

The participating institutions will be focusing on three key subject areas: New working habits prompted by Web 2.0, ongoing technology development and research into patterns of use. "Among other things, we'll be investigating how the Internet influences research and publication processes, how these processes are supported by Web 2.0 and new web-based tools, and which novel forms of

science communication are actually being generated by Science 2.0," says Korwitz.

The ZB MED is contributing to the research group's work through a number of different projects. The central specialist library in the fields of medicine, health, nutrition, the environment and agriculture has created the open access portal German Medical Science, a platform which offers free access to high-ranking and quality-reviewed specialist medical articles. The open access portal eye-MoviePedia publishes video recordings of eye surgery on the Internet which are accessible to everyone. And the goal of the HemaView project is to use a specialist software package to make microscope results available in a digitized format over the Internet through a virtual working environment for haematologists. "Our projects are examples of how Science 2.0 is already changing the day-to-day realities of research work," says Korwitz.

Background information: Participating institutions

- German Institute for International Educational Research (DIPF)
- German Institute for Economic Research (DIW)
- German National Library of Medicine (ZB MED)
- Georg Eckert Institute for International Textbook Research
- Herder Institute for Historical Research on East Central Europe
- Institute for the German Language (IDS)
- Leibniz Institute for Science and Mathematics Education (IPN)
- Kiel Institute for the World Economy
- Leibniz Information Centre for Economics
- Leibniz Institute for Regional Development and Structural Planning (IRS)
- Leibniz Institute for the Social Sciences
- Leibniz Institute for Psychology Information (ZPID)
- Museum für Naturkunde (Natural History Museum)

- German Socio-Economic Panel Study (SOEP) at the German Institute for Economic Research in Berlin
- German National Library of Science and Technology (TIB), Hannover
- Media Center, Dresden University of Technology
- Alexander von Humboldt Institute for Internet and Society
- Interdisciplinary Research Initiative "Web Research", Darmstadt University of Technology
- Department of Information Science, Heinrich Heine University, Düsseldorf
- Department of Computer Science at Kiel University
- Department of Media Computer Science at the University of Passau
- Institute for Information Systems, Freiberg University of Mining and Technology
- Department of Computer Science, Mathematics and Natural Sciences at Leipzig University of Applied Sciences (HTWK Leipzig)
- Wikimedia Deutschland e.V.

Background information: The German National Library of Medicine (ZB MED)

The ZB MED is an independent and non-partisan public institution. Since it was founded nearly 40 years ago, it has developed into the world's largest specialist library covering the combined fields of medicine, health, nutrition, the environment, and agriculture. Alongside its traditional role in the field of library services, the ZB MED is also actively engaged in a number of projects aimed at developing, publishing and promoting electronic literature, primary data and research results and facilitating access to these resources. The ZB MED's projects include the semantic search engines MEDPILOT and GREENPILOT. The Cologne and Bonn branches of the national library also promote free access to scientific literature ('open access') through initiatives such as the German Medical Science (gms) portal. As a member of the Leibniz Associ-

ation, the ZB MED helps provide the information infrastructure required for scientific research. It plays a major part in maintaining Germany's status as a key player in the world of science and research.

Find out more: <http://www.leibniz-science20.de>, <http://www.zbmed.de>

Competing interests

The author declares that she has no competing interests.

Corresponding author:

Juliane Tiedt
ZB MED Medizin. Gesundheit. Ernährung. Umwelt. Agrar.,
Pressestelle, Gleueler Straße 60, 50931 Köln,
Deutschland, Tel.: +49 (0)221/478-5687, Fax: +49
(0)221/478-7124
pressestelle@zbmed.de

Please cite as

Tiedt J. Forschungsunterstützung durch Web 2.0-Dienste –
Forschungsverbund Science 2.0 unter Mitwirkung der ZB MED
gestartet. *GMS Z Med Ausbildung*. 2013;30(1):Doc1.
DOI: 10.3205/zma000844, URN: urn:nbn:de:0183-zma0008449

This article is freely available from

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2013-30/zma000844.shtml>

Received: 2012-10-12

Revised: 2012-11-08

Accepted: 2012-11-08

Published: 2013-02-21

Copyright

©2013 Tiedt. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). You are free: to Share – to copy, distribute and transmit the work, provided the original author and source are credited.